

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Umwelt und Grünflächen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in	Ute Bückner
	Telefon (0202)	563 5342
	Fax (0202)	563 8049
	E-Mail	ute.buecker@stadt.wuppertal.de
	Datum:	20.08.2007
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0718/07</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>09.10.2007</b>	<b>Ausschuss für Umwelt</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Luftmessbericht Wuppertal 2006</b>		

### Grund der Vorlage

Mit der VO/1069/06 wurden bereits die bis dahin vorliegenden Ergebnisse des Messjahres 2006 dem Ausschuss für Umwelt präsentiert. Nun liegt der Abschlussbericht des gesamten Messjahres 2006 vor und soll der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

### Beschlussvorschlag

Der Bericht über die lufthygienische Belastungssituation 2006 in Wuppertal wird ohne Beschluss entgegengenommen.

### Einverständnisse

/

### Unterschrift

Harald Bayer

### Begründung

Schwerpunkt der Immissionsmessungen im Jahr 2006 war die Erfassung der Stickstoffdioxidbelastung entlang der Hauptverkehrswege mit 25 Messpunkten. Weiterhin wurden die kontinuierlichen Stickoxidmessungen und Messungen der meteorologischen Parameter an der Messstation Bundesallee fortgeführt.

### Gesetzliche Grundlage

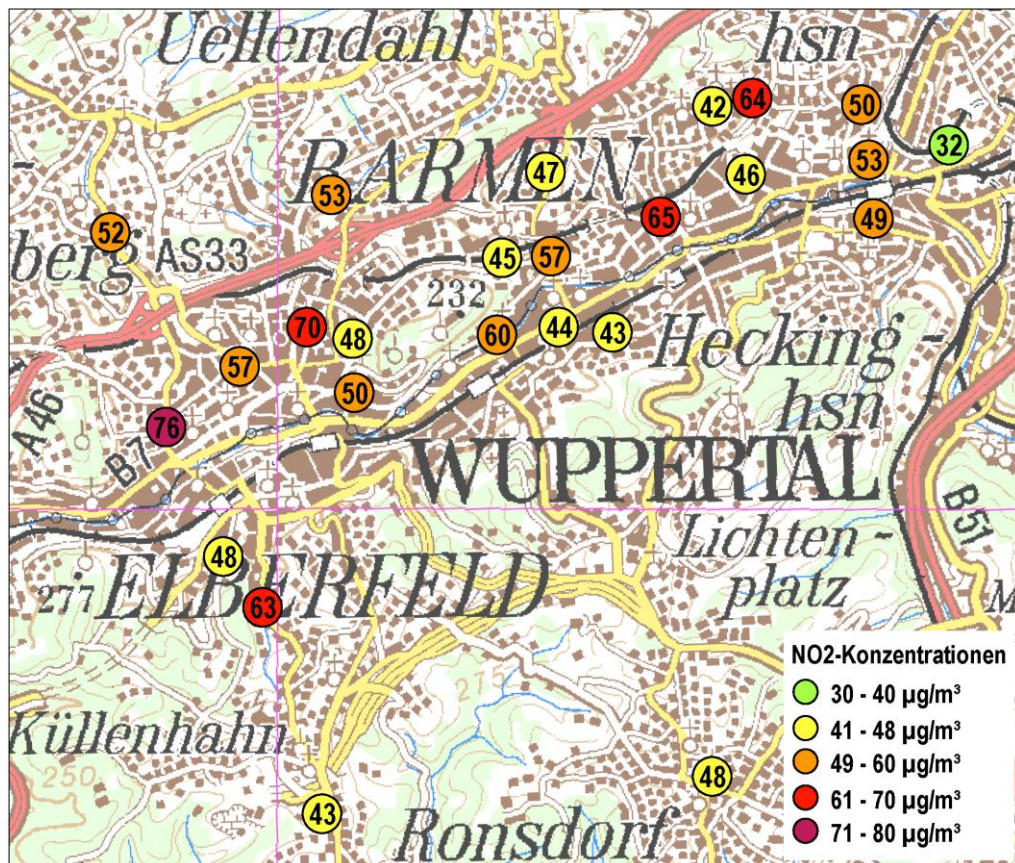
Für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) sind Grenzwerte für das Jahr 2010 festgelegt. Für die Übergangszeit wurden zeitlich abnehmende Toleranzmargen festgelegt. Sie sollen das Erreichen der Grenzwerte zum festgesetzten Zeitpunkt sicherstellen. Hingegen gelten die Grenzwerte für Feinstaub bereits schon seit 2005. Die für dieses Messprogramm relevanten Grenzwerte der 22. BImSchV zum Schutz der menschlichen Gesundheit sind in der nachfolgende Tabelle aufgeführt.

Beurteilungs- bzw. Grenzwerte gemäß 22. BImSchV

Komponente	Zeitbezug	Immissionswert
Stickstoffdioxid	Jahresmittelwert	48 µg/m³ im Jahr 2006
		40 µg/m³ im Jahr 2010
	Stundenmittelwert bei 18 zulässigen Überschreitungen	240 µg/m³ im Jahr 2006
	Überschreitungen	200 µg/m³ im Jahr 2010
Feinstaub (PM 10)	Jahresmittelwert	40 µg/m³ seit 2005
	Tagesmittelwert bei 35 zulässigen Überschreitungen	50 µg/m³ seit 2005
	Überschreitungen	

NO<sub>2</sub>-Passivmessungen an 25 Messpunkten

In der nachfolgenden Karte sind die Jahresmittelwerte der Passivmessungen an den jeweiligen Messpunkten für 2006 in Wuppertal aufgeführt. Die Konzentrationen zeigen ein allgemein hohes Stickstoffdioxidniveau entlang des Straßennetzes in Wuppertal. Im Messzeitraum wurde an 14 der 25 Messpunkte der für das Jahr 2006 gültige Beurteilungswert von 48 µg/m³ zum Teil deutlich überschritten. An 10 weiteren Messpunkten liegt der Mittelwert über dem ab dem Jahr 2010 geltenden Grenzwert von 40 µg/m³. Am Messpunkt "Am Buchenloh" wird mit 32 µg/m³ der niedrigste Wert ermittelt, dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass es sich bei diesem Messpunkt um eine Hintergrundmessstation handelt. Die höchsten Konzentrationen werden erwartungsgemäß an den Haupteinfahrstraßen festgestellt. Dazu gehören die Briller Straße, Steinbeck, Gathe, Steinweg und die Westkotter Straße.



Jahresmittelwerte der Stickstoffdioxidmessungen mit Passivsammlern

### Kontinuierliche NO<sub>2</sub>-Messungen

An der Messstation Bundesallee wurden die Grenzwerte der 22. BImSchV im Messzeitraum eingehalten. Beispielsweise lag der Jahresmittelwert für NO<sub>2</sub> bei 34 µg/m<sup>3</sup>. Ergänzend hierzu wurden in Wuppertal im Jahr 2006 vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) drei weitere NO<sub>2</sub>-Messstationen - Friedrich-Engels-Allee, Gathe und Steinweg - betrieben. Die für das Jahr 2006 für NO<sub>2</sub> gültige Summe aus Grenzwert + Toleranzmarge von 48 µg/m<sup>3</sup> wurde mit 50 µg/m<sup>3</sup> in der Friedrich-Engels-Allee, mit 73 µg/m<sup>3</sup> an der Messstation Gathe sowie mit 67 µg/m<sup>3</sup> am Steinweg überschritten.

### Feinstaubmessungen

In Wuppertal wurden im Jahr 2006 vom LANUV vier Feinstaub-Messstationen betrieben, Friedrich-Engels-Allee, Gathe, Steinweg und Am Buchenloh, letztere repräsentiert den städtischen Hintergrund. Im Jahresmittel liegen die Feinstaub-Konzentrationen unter dem Grenzwert von 40 µg/m<sup>3</sup>. Die gesetzlich zulässigen 35 Überschreitungstage des Tagesmittelwertes von > 50 µg/m<sup>3</sup> wurden an den Messstationen Am Buchenloh und Friedrich-Engels-Allee mit 12 bzw. 20 Tagen eingehalten. An den Messstationen Gathe und Steinweg<sup>1</sup> wurden 49 bzw. 50 Überschreitungen und damit mehr als die nach 22. BImSchV zulässigen 35 Überschreitungstage festgestellt.

### Fazit

Die Messergebnisse von 2006 weisen ein hohes, lufthygienisches Belastungsniveau für NO<sub>2</sub> und Feinstaub in Wuppertal auf, welches sich auch im Jahr 2007 fortsetzt. Da diese Belastungssituation in Wuppertal großräumig auftritt, wurde bei der aktuellen Erstellung des Luftreinhalteplans Wuppertal ein gesamtstädtischer Ansatz gewählt. Darüber hinaus werden zur Zeit vielfältige Maßnahmen geprüft, um die Luftbelastung in Wuppertal mittel- bis langfristig auf ein umwelt- und gesundheitsverträgliches Maß zu reduzieren. Da die Luftqualität eng mit der Wohn- und Lebensqualität einer Stadt verknüpft ist, unterstützen die Maßnahmen zur Luftreinhaltung auch die angestrebte Entwicklung Wuppertals hin zu einer "familienfreundlichen, lebensfrohen Stadt zum Wohlfühlen".

## **Kosten und Finanzierung**

/

## **Zeitplan**

/

## Anlagen

Luftmessbericht 2006

---

<sup>1</sup> Die Messstation Steinweg wurde im Jahr 2006 erst ab dem 01. April 2006 bis zum 31. März 2007 betrieben, dies ist beim Vergleich der Jahreskenngrößen zu beachten.